

## **WORT ZUM SONNTAG**

Am Tag darauf stand Johannes wieder dort und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister, wo wohnst du? Er antwortete: Kommt und seht! Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden. Messias heißt übersetzt: der Gesalbte (Christus). Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen. Kephas bedeutet: Fels (Petrus) (Joh. 1,35-42).

### **Hinab und hinauf**

Wie in der Musik die Begriffe *Anabasis* (das Hinaufsteigen oder die Aufwärtsbewegung) und die *Katabasis* (das Absteigen oder die Abwärtsbewegung) einer musikalischen Linie sind, so ist auch unser Glaubensleben eine Auf- und Abwärtsbewegung. In seinem Wort steigt Gott zu uns Menschen hinab. Mit unserem Glaubensbekenntnis erheben wir unsere Herzen und lassen unser Leben und unser Gebet zu Gott aufsteigen.

Der Durchgang durch das Rote Meer und den Jordan spricht davon, dass Jesus in den Tod hinabgestiegen und danach auferstanden ist und dass wir alle als Getaufte daran teilhaben. In der Taufe sind wir mit Christus gestorben und auferstanden. Es ist bemerkenswert, dass in Verbindung mit dem „Roten Meer“ nur gesagt wird, dass die Kinder Israel in das Wasser hineingingen und dass sie durchzogen (Ex. 14,22-29), während in Verbindung mit dem „Jordan“ nur gesagt wird, dass sie auch hinauszogen (Jos. 4,19). Das macht klar: Beim Roten Meer geht es im Bild darum, dass man in den Tod hineingeht, dass man mit Christus stirbt. Beim Jordan geht es darum, dass man aus dem Tod wieder hinausgeht, dass man mit Christus auferweckt wird.

Als Getaufte sind wir wie die Jünger auserwählt, füreinander eine Tür zu Gott zu sein, eine Tür, die zum neuen Leben öffnet.

Pfarrer Placide Ponzio